

Kulmbach, 27.03.2025

Sehr geehrter Herr Erzbischof Gössl,

wie Sie wissen, gibt es in der Fastenzeit einen weltweiten Streik katholischer Frauen. Er will zum einen zeigen, dass ohne das Engagement der Frauen Kirche nicht möglich ist. Zugleich weisen wir auf die ebenso paradoxe wie untragbare Situation hin, dass wir Frauen aufgrund unseres Geschlechtes systematisch und strukturell von dieser Kirche, die gerade wir lebendig halten, diskriminiert werden. Diese beiden Dinge gehören zusammen.

*Maria 2.0 Deutschland* folgt dem Streikaufruf der *Women's Ordination Conference* und hat intensiv darüber diskutiert, auf welche Weisen „Streik“ interpretiert und umgesetzt werden kann. Deutlich wurde hierbei, dass die Gruppen sehr verschiedene, auch ungewohnte und kreative Möglichkeiten finden können, um unter Berücksichtigung ihrer konkreten Situation vor Ort öffentlichkeitswirksam Unruhe zu stiften.

Wir haben uns schon 2019 bei der Gründung unserer Gruppe *Maria 2.0 im SSB Kulmbach* intensiv mit der Frage des Streikens beschäftigt mit dem Ergebnis, dass für uns in unserem Umfeld ein konstruktiver Einsatz für Denkanstöße und offene Kommunikation sowie für die Umsetzung zeitgemäßer Ideen in Gemeindeleben, Liturgie und Bildung sehr viel effektiver und passender ist. So werden wir mehr erreichen, weil wir Mauern nicht bauen, sondern im Dialog überwinden können.

Nicht zuletzt hat unsere Entscheidung für Kooperation anstelle von Konfrontation auch damit zu tun, dass wir durch unseren leitenden Pfarrer Roppelt ein hohes Maß an Wertschätzung erfahren, die zwar die offiziellen, absolut inakzeptablen Defizite nicht auflösen kann, aber dennoch im konkreten, persönlichen Miteinander wenigstens im Ansatz ein wenig versöhnt.

Diese Entscheidung gilt nun auch für unseren Beitrag zum aktuellen weltweiten Streik: Wir streiken bewusst nicht im „klassischen Sinne“, sondern verdeutlichen die Konsequenzen, die ein Streik mit sich bringen würde. Damit verbinden wir den Aufruf zu einer Bewusstseinschärfung für den Skandal des kirchlichen Umgangs mit Frauen. Dazu haben wir ein Infoblatt erstellt, das wir in unseren Gemeinden veröffentlichen. Wir senden es Ihnen hier im Anhang zu.

Natürlich gehen wir damit auch an die Presse, denn wir wollen gehört werden und hoffen auf ein breites Echo.

Es ist uns ein Anliegen, dass Sie von unserer öffentlichen Stellungnahme nicht zuerst aus den Medien, sondern von uns selbst informiert werden. Wir halten einen offenen Diskurs gerade bei kontroversen Standpunkten für wichtig, darum senden wir Ihnen diese Nachricht.

Mit freundlichen Grüßen

Michaela Axtner

(Sprecherin Maria 2.0 im SSB Kulmbach)

